

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 31

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Gesellen.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. November 1916.

Wochenspruch: Wenn du nichts mehr hast,
erfährst du, was an dir ist.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: Paul Barth für einen

Aufbau Obere Zäune 12, Zürich 1; Hotel Baur au Lac für einen Umbau und Vergrößerung der Autoremise Glärnischstraße 34, Zürich 2; Christian Kaiser für eine Einfriedung Eschwiesenstraße 20, Zürich 3; H. Scholze für ein Werkstattgebäude Stationsstraße 47, Zürich 3; A. Dierand für ein Lagergebäude an der Hohlfstraße, Zürich 4; J. Burkhardt, Baumeister, für eine Wohnung im Dachstock des Hauses Blümlisalpstraße 8, Zürich 6; G. Neumaler für einen Umbau Guggachstraße Nr. 21, Zürich 6; C. H. Walli für Errichtung einer Autoremise Schaffhauserstraße 81, je eines Benzinkessels im Hofe der Häuser Schaffhauserstraße 79 und 81 und einer Einfriedung, Zürich 6; Wilh. Brennenstuhl, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kueserstraße Nr. 28, Zürich 7; Hans Bucher für eine Veranda und eine Einfriedung Schönbuschstraße 14, Zürich 7; H. Dösseler für eine Einfriedung Bellerivestraße 45, Zürich 8; A. Küngle-Schnele für ein Autoremisengebäude, Ecke Mühlbach-Münchhaldenstraße, Zürich 8.

Über die Vergrößerung des Kesselhauses und für

eine neue Hochdruckkesselanlage in der Irrenheilanstalt Burghölzli in Zürich wird vom Regierungsrat beim Kantonsrat ein Kredit von 96,000 Fr. nachgesucht. — Dem Kantonsrat wird ein Kaufvertrag mit den Erben des Ed. Bodmer sel. über die Erwerbung des Schlosses Kyburg zur Genehmigung unterbreitet und eine Kreditbewilligung von 150,000 Fr. für den Ankauf des Schlosses (120,000 Fr.) und eines Teiles der Sammlung (30,000 Fr.) bei ihm nachgesucht.

Über den Bau der neuen Schiezanlage in Männedorf schreibt man der „Zürichsee-Zeitung“: Der Bau wurde im August 1915 in Angriff genommen. Nach Prüfung der verschiedenen Projekte entschloß man sich zu einer Erweiterung und totalen Umbaute der ehemals bestandenen Anlage im „Weidenbad“ zur heute nunmehr fertig erstellten, modernen Schießstätte. Einstimmig hatten Behörden und Gemeinde seinerzeit den nötigen Kredit von Fr. 40,000 bewilligt.

Die Anlage ist nach den Plänen von Baumeister W. Billeter, Männedorf und unter seiner Aufsicht durch hiesige Handwerker ausgeführt worden. Sie umfaßt auf 300 m Distanz einen aus Eisen und Beton erstellten Zugschelbenstand mit zwölf Schelben, Schelbenmagazin und künstlichem Wall. Die Schelben-Aufzüge sind nach System Geilingen 1915 eingerichtet, die Schnell-zelge-Apparate von Baucher und Bleuler in Fleurier geliefert. Auf 400 m Entfernung befindet sich ein Feldstand für 12 Feldschelben mit Magazin und natürlichem Augelfang; auf 50 m ist ein Pistolen-Zugschelbenstand

mit drei Schieben in ähnlicher Ausführung wie auf 300 Meter errichtet.

Die Platzierung der Objekte ist derart, daß vom Schützenhaus aus gleichzeitig auf 50, 300 und 400 m geschossen werden kann. Ein kleiner Liegewall auf 200 Meter dient für die Jungschützen. Telephon und elektrische Läut-Einrichtung (Kabel) verbinden die verschiedenen Stände mit dem an der Bergstraße liegenden Schützenhaus.

Dieses selbst ist in gefälligem, freundlichem, vorzüglich in die Landschaft passendem Baustil ausgeführt, sehr praktisch und modern eingerichtet. Zwei Bureaux mit Telephon-Kabine befinden sich rechts vom Eingang, links sind Büchsenmacher-Stand, Munitionsraum, Pissoir und Kloset eingebaut. Im Gang ist eine Trinkwasser-Leitung platziert. Die Schiebstände sind geräumig und sehr reinlich. Der Boden besteht aus einem Litosylo-Belag (Holz-Zement). Dem Liegenschützen stehen überdies Kokos-Matten zur Verfügung; bewegliche Storren schützen vor Sonnenbrand. Der Gangboden ist ein sogenannter „Töhlboden“ (Holz); er soll vor dem Zementboden den Vorteil haben, eher schalldämpfend zu wirken. Eine bequeme Ruhebank dient dem wartenden Schützen und eventuellen Fusschauern.

Männedorf hat durch diesen rationellen Ausbau des Schießplatzes beim Weldenbad, dank auch dem vorzüglichen Zusammenarbeiten von Baukommission und Bauleitung eine Musteranlage erhalten, die auf absehbare Zeit hinaus allen Anforderungen genügen und sich würdig den andern, von der Gemeinde errichteten Bauten anschließen wird.

Städtische Baukredite in Bern. Der Stadtrat billigte am 26. Oktober folgende Baukredite: 190,500 Franken für die Korrektion der Brunnmattestrasse (der Landerwerb erfordert Fr. 73,500, die Baukosten betragen 117,000 Franken); ferner einen Zusatzkredit von Fr. 2500 für die Errichtung eines Remisen-Gebäudes mit Kelleranlage beim Gemeindespital zum Zwecke einer bessern Isolierung der Kelleranlage, und Fr. 24,000 auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes zum Zwecke der Anschaffung eines Lastautomobils.

Über die Bautätigkeit in Osten berichtet das „Tagblatt“: Trotzdem schon Allerheiligent mit den Novemberstürmen in nächster Sicht steht, herrscht hier noch reges Bauleben. Die alte Aare-Badanstalt steht in Abbruch; im Raume hinter derselben finden umfassende Erdbewegungen statt, um ein neues größeres und sachdienlicheres Werk zu erstellen. Die alte Aarebrücke ist mit Gerüstungen umgeben, um neue Pfeiler einzubauen. Nebenan ist bis zur Bahnhofbrücke die neue Quaimauer der Vollendung nahe; sie erhält nun durch das neue Verkehrshäuschen am Bahnhofplatz einen harmonischen Abschluß. An der Baslerstrasse ist das Hofmannsche Haus, welches als vorspringender Punkt das Straßenbild einneigte, dieser Tage besiegelt worden; es werden sich zwei Neubauten, durch Herrn Architekt Ehrensperger ausgeführt, an dessen Stelle noch diesen Spätherbst erheben. Die von Rössle'sche Gießerei erstellt einen stattlichen Neubau. Am Friedhofe Melissenhard sind die Ummassungsarbeiten und zum großen Teil die Weganlagen vollendet; der Bau der Abdankungshalle ist im Gange. In dem neuen Wege auf dem linken Aareufer von der Aarebrücke in Neurimbach wird die Straße verbessert, teilweise mit Mauerschutz. Auf dem Wege zum Hammer, an der Solothurnerstrasse werden die Trottoirs umgebaut und an der Straße nach Trimbach sieht man die Vorbereitungen zu den daselbst so notwendigen Fußgängersielgen. Die Bundesbahnen erstellen eine Straße von der Station Osten-Hammer zum Stelnacker.

Cellulose- und Papierfabrik Balsthal. An der am 13. Nov. stattfindenden Generalversammlung wird u. a. die Beschlussoffnung über „Vergrößerung der Cellulosefabrikation und Verlegung derselben, eventuell in Verbindung mit einem andern Interessenten“, sowie eine eventuelle Statutenrevision behandelt werden.

Über den gegenwärtigen Stand der Bautätigkeit Basels schreibt man der „National-Zeitung“: Die neue chemische Süßstoff-Fabrik der Firma E. Stickelberger & Cie. an der Hochbergerstrasse macht rasche Fortschritte. Bis jetzt ist ein großes Fabrikationsgebäude und das Maschinenhaus mit Hochlampe entstanden. Ein großes, im Aufbau begriffenes Magazingebäude geht der nahen Eindeckerung entgegen. Demnächst werden vom linken Wiese-Ufer aus, wo für Bahnan schlüsse bereits die Gleise gelegt sind, bis zu den rechts der Wiese gelegenen Fabrikgebäuden die Arbeiten zur Errichtung einer Schwebebahn anlage beginnen. Die neue Fabrik soll bis zu Beginn des nächsten Jahres den Betrieb eröffnen. Auch die Firma Clavel & Lindenmeyer läßt zurzeit auf ihrem großen Geschäftssareal einen Neubau erstellen; ein großes Schuppengebäude wurde daselbst kürzlich beendet. In einer chemischen Fabrik an der Sandgrubenstrasse ist man mit der Eindeckerung eines großen Maschinenhauses beschäftigt. Das dazu gehörende 55 m hohe Kamin ist letzter Tage beendet worden und war bei diesem Anlaß besiegelt. An der Schwarzwaldallee, nahe der Grenzacherstrasse, werden zu Neubauten Ausgrabungen vorgenommen, und an der äußersten Grenzacherstrasse hat der Aufbau von drei Wohnhäusern begonnen. Zwei große Fabrikgebäude sind für eine chemische Fabrik an der Grenzacherstrasse im Rohbau erstellt worden. — Es ist auch beendet worden der Aufbau eines dritten Stockwerkes auf das Versorgungshaus des Bürgerhospitals an der Spitalstrasse. Zurzeit erfolgt der innere Ausbau des großen Aufbaues. Auch der Bau des homöopathischen Spitalgebäudes an der Gotthelfstrasse schreitet rasch vorwärts; bis jetzt ist schon das erste Stockwerk bedeutend überschritten. Ein großes Färberateliegebäude ist an der Fabrikstrasse im Werden begriffen, und ein im Bau begriffenes Geschäftsgesäude befindet sich an der Neuwellerstrasse. An der Lindenhoffstrasse sind zwei Wohnhäuser in Angriff genommen worden, und an der Zwingerstrasse erfolgt die Ausgrabung der Fundamente für eine große Autogarage. An der Güterstrasse erfolgt der Aufbau eines Gebäudes, an der Delsbergerallee von zwei Wohnhäusern, und an der Münchensteinerstrasse ist ein Wohnhaus im Rohbau erstellt worden. Ferner sind als der Vollendung nahe Neubauten zu erwähnen: 3 Wohnhäuser an der Rütimeyerstrasse, 1 Wohnhaus am Bundesplatz, 1 Wohnhaus an der Virsigstrasse, 3 Wohnhäuser an der Oberalpstrasse, 4 Wohnhäuser an der Sängergasse, 3 Wohnhäuser am Lysbüchel, 1 Wohn- und Geschäftshaus an der Delsbergerallee und der Gundeldinger Polizeiposten an der Bruderholzstrasse.

Käseriebau im Tessin. Der Regierungsrat fordert vom Grossen Rat einen Kredit für den Bau einer kantonalen Käserie nach dem Muster derjenigen im Marobbiatal bei Bellinzona.

Ashalt-Isolierplatten.

Man ersucht uns um Aufnahme nachfolgender Einsendung, welcher wir gerne Raum gewähren.

Leider wird heutzutage noch vielfach der Wichtigkeit der Isolierung der Gebäude gegen von unten aufsteigende Feuchtigkeit nicht die gebührende Beachtung geschenkt. Man nimmt alle Kenntnisse und Neuerungen zu Hilfe,